

GRAUBÜNDEN

Nummer 29 | Dezember 2017

# PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Andrea Le Rocher Comati

Der Inhalt von Weihnachten ist längst nicht mehr für alle klar. Das Wunder, dass Gott für uns in Christus Mensch geworden ist, lässt sich auch kaum begreifen oder in Worte fassen. In unserem ersten Artikel lesen Sie über das Fest der Geburt Christi und wie die Gedanken des grossen Mystikers Meister Eckhart uns bis heute wertvolle spirituelle Impulse geben können.

Unseren Glauben bewusst zu leben und an die nächste Generation weiterzugeben, ist nicht einfach. Nicht zuletzt deshalb, weil für viele von uns das Arbeiten an Sonn- und Feiertagen zur Pflicht geworden ist. Der Wunsch nach einem Sonntagsverkauf am Heiligen Abend ist ein weiterer Schritt in Richtung Konsumismus. Einen Kommentar zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 6.

In unserem zweiten Artikel lesen Sie über den heiligen Nikolaus und weshalb er nicht mit dem Weihnachtsmann (Santa Claus) verwechselt werden sollte. Samiklaus Orlando, der seit 35 Jahren jedes Jahr Familien und ihre Kinder besucht, hat mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» über seine «Laufbahn» als Samiklaus gesprochen.

Auf Seite 7 finden Sie alle Informationen aus der Jahresversammlung des Corpus catholicum im Oktober. Für die nächste Amtsperiode wurden viele Ämter neu besetzt.

Wie schon im letzten Jahr finden Sie auf unserer Seite «Kirche in der Welt» (S. 10) eine Schilderung, wie in einem anderen Land Weihnachten gefeiert wird. Dieses Jahr gibt unsere Gastautorin Ragnheiður M. Hafstað einen Einblick in die Weihnachtsvorstellungen und -bräuche in Island.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich gesegnete und frohe Weihnachtstage und ein segensreiches neues Jahr. Ich freue mich, Sie im nächsten Jahr an dieser Stelle wieder begrüssen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüssen

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

# WEIHNACHTEN – DAS FEST DER LIEBE

**Weihnachten gilt als Fest der Liebe. Unsere heutige Gestaltung des Festes entspringt einer langjährigen Vermischung verschiedener Traditionen und Bräuche. Der christliche Ursprung von Weihnachten ist hingegen nicht mehr überall bekannt: Gott wurde Mensch.**

Festlich geschmückte Geschäfte, Lichtergirlanden in den Strassen, der Duft von gebackenen Plätzchen und viel Kerzenlicht – all das gehört für uns zur Weihnachtszeit. Weihnachten gilt als Fest der Liebe, als Fest der Freude und des Lebens. Die Freude über die Menschwerdung Gottes in einem Menschenkind wird jedoch in vielen Familien nicht mehr mit dem Weihnachtsfest in Verbindung gebracht.

## Gott ist Mensch geworden

Weihnachten lässt sich rational nicht erklären: Gott wurde Mensch. Das ist eine ungeheuerliche Aussage. Gott ist einer von uns geworden – und zugleich bleibt er immer der ganz Andere. Er ist insofern einer von uns geworden, weil er am eigenen Leib erfahren hat, wie es ist, eine Familie, Freunde, aber auch Feinde zu haben. Er erfuhr Liebe und Zuneigung, aber auch Ablehnung, Hass. Er kennt all unsere Gefühle von grösster Freude bis zur tiefsten Not und Pein. Gott ist keiner, der von oben herab zu uns Geschöpfen kommt, sondern er ist einer, der mitten unter uns ist.

Jesus ist aus der Welt und Wirklichkeit Gottes in unsere Menschenwelt gekommen und hat sich in unsere Wirklichkeit eingemischt. In vielen Gleichnissen hat er versucht, den Menschen etwas vom Wesen Gottes nahezubringen, und mit seinem Leben hat er ein Vorbild gegeben, wie Gott eigentlich den Menschen gedacht hat.

In der Bibel finden wir weder eine Jahreszeit noch ein genaues Datum für die Geburt Christi. Erst 381 wurde der 25. Dezember offiziell als der Tag der Geburt Jesu Christi festgelegt. Das Datum bot sich aus mehreren Gründen an: Einer war, dass die europäischen vorchristlichen Kulturen um die Zeit der Wintersonnenwende ihre Lichtfeste begingen, in Rom galt der 25. Dezember als Tag des Sonnengottes. Indem das Christentum dieses Datum als



Quelle: Pixabay

Festtag der Geburt Christi bestimmte, wurde dem heidnischen Sonnengott Jesus Christus mit seiner Bezeichnung als Sonne der Gerechtigkeit entgeggestellt. Der Inhalt des christlichen Festes bestimmte die althergebrachte Feier neu. Zugleich erkannten die Nicht-Christen im christlichen Fest Ähnlichkeiten zu ihren Traditionen und interpretierten ihr Gedankengut in das christliche Fest hinein.

Im 13. Jahrhundert, zur Blütezeit der Mystik, war die Geburt Gottes im Menschen ein zentrales Element. So schrieb der Dominikaner Meister Eckhart mit Blick auf das Weihnachtsfest: «Wenn diese Geburt nicht in mir geschieht, was hilft es mir dann? Denn dass sie in mir geschehe, daran liegt alles...» Meister Eckhart lebte im ausgehenden Mittelalter, in einer Zeit, in dem bestehende Traditionen von immer mehr Menschen kritisch hinterfragt wurden. Die neu gegründeten Bettelorden, zu denen auch die Dominikaner gehörten, sahen sich als Gegengewicht zur jenen Teilen der Kirche, die Macht und Reichtum anstrebten und anhäuferten. Die Ordensmitglieder der Bettelorden gingen zu den oft verarmten Menschen in den wachsenden Städten. Sie lebten mit ihnen und forderten in ihren Predigten eine Rückbesinnung auf die Werte des Evangeliums. Jeder Mensch sollte sich an Christus ausrichten.

### Geburt Gottes im Menschen

Der dominikanische Mystiker Meister Eckhart faszinierte im 16. Jahrhundert auch den Augustinermönch Martin Luther. So sagte er in einer Weihnachtspredigt: «Glaube, dass Christus in Bethlehem geboren ist, aber sieh zu, dass Du aus der Geschichte Dir eine Gabe machst, dass Christus Dir geboren sei.» Die Spiritualität der orthodoxen Kirchen weist ebenfalls von jeher Wege zum Göttlichen. [...] Ein wesentliches Element orthodoxer Spiritualität ist das sogenannte Herzensgebet, das auch im Westen zunehmend an Bekanntheit gewinnt – nicht zuletzt durch die Kurse des Benediktiners Anselm Grün. Grün erklärte einst: «Mein persönlicher Weg ist das Jesusgebet, das Herzensgebet. Ich sage beim Einatmen ‹Herr Jesus Christus›, beim Ausatmen ‹Sohn Gottes, erbarme dich meiner›. Aber ich denke nicht nach über die Worte, sondern ich lasse mich von den Worten in die Tiefe führen. Aber die Worte geben eine Qualität an, die Qualität Jesu. Die frühen Mönche sagten: ‹Das Wort schliesst die Türe auf zum wortlosen Geheimnis Gottes. Das Wort ist der Schlüssel, aber das Ziel ist der Raum jenseits der Worte, das reine Schweigen.›»

### Das kraftvolle Licht Gottes spüren

Meister Eckhart beschreibt die Kraft, die den Menschen mit Gott vereint als Seelenfünklein. Wer die



Quelle: Pixabay

*Weihnachten sagt uns: Gott ist Mensch geworden.*

ses kraftvolle Licht in sich entdeckt, kann erahnen, was die Mystiker als Gottes Geburt im Menschen bezeichnet haben. Dieses Seelenfünklein gilt es zu entdecken und zu stärken – und hierfür ist die tägliche Übung unerlässlich. Es braucht tausend kleine Schritte wie bei jeder Fertigkeit, die man erlernt. Das tägliche Herzensgebet ist eine Möglichkeit, das Herz für Gottes Wirken und Strahlen zu öffnen.

Der Blick auf eine Kerze oder auf das Licht an der Weihnachtskrippe kann zum Ausgangspunkt werden, um dem Strahl des Göttlichen nachzuspüren, der in jedem Menschen existiert. Die Stille bietet eine Chance, nach ihm Ausschau zu halten.

Nicht nur P. Anselm Grün, sondern auch viele christliche Mystiker des Mittelalters sind überzeugt: Wer dieses Seelenfünklein, diesen Lichtstrahl Gottes, in seinem Inneren entdeckt und ihm folgt, wird unweigerlich ein anderer Mensch. Wer den Hauch Gottes in sich erkennt und wachsen lässt, der kommt in Berührung mit seinem wahren Selbst und kann nicht mehr anders, als authentisch und echt leben.

Wenn wir authentisch nach dem Vorbild Jesu Christi leben, bedeutet das aber auch, dass wir nicht abseits der Welt stehen können. Unsere untrennbare Verbindung zu Gott ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Um uns einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, um uns stark zu machen gegen Armut und moderne Sklaverei, um unsere Augen nicht zu verschliessen vor all den Dingen, die wir zum Wohle der Welt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner tun können. So wie die Hirten das göttliche Kind suchten, so suchen wir Menschen Orientierung, Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt – über Sprachen, Grenzen und Religionen hinweg. Das Kind in der Krippe erinnert uns stets an Gottes Liebe für jeden Menschen. Es ermuntert uns, nicht locker zu lassen, damit die Geburt Gottes in uns stattfinden kann. (scn)

*Samiklaus und Schmutzlis ziehen am ersten Adventssonntag in Chur ein.*



## MITRA, NICHT MÜTZE!

**Auch nach Hunderten von Jahren ist er uns noch ein Begriff: Nikolaos Myriotes, Bischof von Myra - besser bekannt als Samiklaus. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Weihnachtsmann, der mit seinem Rentiergespann durch die Lüfte fliegt und meist eine rote Zipfelmütze oder Kapuze trägt.**

Zahlreich sind die Legenden, die sich um den heiligen Nikolaus ranken – die historisch belegten Tatsachen sind dafür umso spärlicher. Schriftliche Überlieferungen aus dem 5. und 8. Jahrhundert berichten, dass Nikolaus um 280 in Patara (Lykeion), in der heutigen Türkei, geboren wurde. Die bekannteste Legende über den heiligen Nikolaus erzählt, dass er mehrere junge Frauen seiner Heimatstadt vor der Prostitution bewahrte, indem er ihnen heimlich Geld durchs Fenster (oder den Kamin) warf. Dadurch erhielten die jungen Frauen eine ausreichende Mitgift und konnten heiraten. Einige Quellen behaupten, Nikolaus habe seinen Eltern das Geld gestohlen, andere überliefern, er habe nach dem frühen Tod seiner Eltern seinen Reichtum grosszügig verteilt. Die Tradition, sich am 6. Dezember etwas zu schenken, geht nach christlicher Überlieferung auf diesen Bischof Nikolaus von Myra zurück.

Im mittelalterlichen Nordeuropa waren die Begleiter des heiligen Nikolaus stets dämonischer Natur und mussten dem Heiligen dienen. Je nach Region trugen diese Nikolausbegleiter andere Namen – bei uns ist die Figur als Schmutzli bekannt. Schmutzlis Aufgabe war es, jeden unartigen Bengel in den Sack zu stecken. Diese Aufgabe galt lange Jahrzehnte als Form der Kindererziehung und zugleich als einfache Veranschaulichung des Jüngsten Gerichts: Die Guten bekommen Geschenke (Himmel), die Bösen kommen in die (portable) Hölle, und zwar in Schmutzlis Sack. Heute hat der Schmutzli seine düstere Vergangenheit überwunden: Der einst mürrische, Furcht einflössende Kerl zählt heutzutage bei den Besuchen oft die Taten der Kinder auf, bevor der Samiklaus das Wort ergreift und den Kindern Verhaltenstipps

für das kommende Jahr gibt. Am Schluss gibt es aber immer Geschenke – aus Schmutzlis Sack.

### Vom heiligen Nikolaus zu Santa Claus

Eine besondere Geschichte hat der heilige Nikolaus in den USA durchlaufen. Im Zuge der Reformation wurde die Ablehnung gegenüber der Heiligenverehrung in der Alten Welt immer stärker, doch mit den europäischen Auswanderern kamen die Figur des Heiligen und seine Traditionen mit nach Amerika. Aus der historischen Figur des heiligen Nikolaus entstand dort eine Kunstfigur: Santa Claus, der Weihnachtsmann. Es gibt mehrere Theorien, wie die Figur des beleibten, älteren Mannes im roten Mantel mit weissem Pelzbesatz entstanden ist. Geprägt wurde sie zweifelsohne vom deutsch-amerikanischen Karrikaturisten Thomas Nast. 1863 begann er, einen in rot-weissen Farben gehaltenen Santa Claus auf dem Schlitten zu zeichnen. Eine These besagt, dass Vorstellungen des pfälzischen (dämonischen) Nikolausbegleiters in die Figur des Santa Claus eingeflossen seien: Der dicke (mit gefressenen Kindern gefüllte) Bauch sowie das laute und einem Heiligen eher unangemessene Auftreten des Santa Claus gelten unter anderem als Stütze dieser These.

Ab 1923 entstand nach Nasts Vorlage eine Werbefigur für das Dry Ginger Ale des New Yorker Getränkeherstellers White Rock Beverages: der Weihnachtsmann. Seinen weltweiten Erfolg trat er jedoch erst ab 1931 an, nachdem Coca-Cola den lachenden Weihnachtsmann für sich als Werbefigur entdeckt hatte. Wer heute bei der Bezeichnung Sankt Nikolaus an einen älteren Herrn mit weissem Bart und lautem Lachen denkt, der in einen roten Mantel mit weissem Pelzbesatz geklei-



*«Merry Old Santa Claus», Thomas Nast, 1863.*

det ist und sich auf einem von Rentieren gezogenen Schlitten fortbewegt, ist meilenweit von Bischof Nikolaus entfernt. Sankt Nikolaus trägt ein Bischofsgewand, eine Mitra (Bischofshut) und stützt sich auf den bischöflichen Hirtenstab. Oft trägt er ein grosses Buch bei sich, in dem die guten und schlechten Taten der Kinder stehen.

### Wer steckt hinter dem Samiklaus?

In vielen Städten und Dörfern sind es die katholischen Vereine, die das Weiterleben der traditionellen Samiklausbesuche ermöglichen. In Chur ist es die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung). Jedes Jahr organisiert sie den Empfang der Nikolause und Schmutzlis. Immer am ersten Adventssonntag werden um 17 Uhr etwa 15 Samikläuse und Schmutzlis auf dem Hof empfangen und von rund 200 Kindern und ihren Eltern in einem Lichterumzug auf den Arcasplatz begleitet. Nachwuchsprobleme gibt es keine. «Meistens melden aktive Mitglieder neue Interessenten an oder Väter bringen ihre Söhne an den Aktionstagen mit», erzählt Adelina Mittner, Vizepräsidentin der KAB Chur. Jeder Mann (oder Jugendliche) begleite zuerst einige Jahre als Schmutzli einen Samiklaus in die Familien. «Wichtig ist, dass die Männer – ob Schmutzli oder Samiklaus – seriös auftreten und kinderfreundlich sind. Zudem sollten sie unterwegs mit eventuellen Überraschungen umgehen können», betont die Vizepräsidentin. Die KAB legt überdies Wert auf die Weiterbildung ihrer Nikolause und Schmutzlis. «Jedes Jahr wird ein Infoabend zu einem aktuellen Thema organisiert. Dazu gehören Themen wie Lob und Tadel, neue Familienstrukturen (Patchworkfamilien, Familien mit Migrationshintergrund), aber auch der ganze Bereich der neuen Medien.»

Weibliche Samikläuse oder Schmutzlis gebe es hingegen nicht. «Kinder merken schnell, wenn es eine Frau wäre. Aber wir Frauen sorgen dafür,

dass Samiklaus und Schmutzli gut geschminkt sind, einen schönen Bart und saubere Kleidung tragen.»

### Auf ein Wort mit Samiklaus Orlando

Ein Samiklaus, der seit vielen Jahren unterwegs ist, ist Orlando Brot aus Domat/Ems. Er hat dem «Pfarreiblatt Graubünden» einen Einblick in seine Tätigkeit als Samiklaus gegeben.

#### *Herr Brot, seit wie vielen Jahren schlüpfen Sie am 6. Dezember in die Rolle des Samiklaus?*

Das müssen ungefähr 15 Jahre sein. Wobei ich vorher viele Jahre als Schmutzli unterwegs war – insgesamt bin ich schon rund 32 Jahre im «Amt».

#### *Wie sind Sie Samiklaus geworden?*

Durch einige meiner Kollegen bin ich zum katholischen Dorfverein gestossen (damals katholischer Männerverein). Alle, die bei uns Samiklaus werden wollen, beginnen als Schmutzli. So lernt man direkt in der Praxis bei den älteren Kläusen.

#### *Sind Sie nervös, wenn Sie an einer Türe klingeln?*

Bei den ersten Besuchen bin ich noch ziemlich nervös. Danach legt sich das etwas.

#### *Kam es schon vor, dass ein Kind Sie erkannt hat?*

Ich denke nicht. Bei unserer Routenplanung mit zehn Samikläusen achten wir darauf, dass man nicht Bekannte oder Nachbarn besucht.

#### *Inwieweit gehen Sie auf die Wünsche der Eltern ein? Gerade, wenn Eltern sich einen strengen Auftritt von Samiklaus und Schmutzli erhoffen.*

Ein grober Umgang mit den Kindern kommt prinzipiell nicht in Frage, denn Samiklaus und Schmutzli sind ja grundsätzlich gute Menschen. Im Normalfall haben die Eltern einen Zettel bereit, auf dem Positives und Negatives steht.

#### *Was machen Sie, wenn ein Kind weint?*

Wenn ein Kind nur noch weint, wird es schwierig. Aber auch das kann vorkommen. In einem solchen Fall ziehen wir uns zurück und versuchen es im nächsten Jahr wieder. Es gibt aber auch sehr freche Kinder. Da muss man etwas deutlicher werden. Dabei unterstützt mich der Schmutzli. Das ist jeweils sehr hilfreich.

#### *Wie war es, als Ihre eigenen Kinder klein waren?*

Das war eine spezielle Zeit. Ich selber war ja am 6. Dezember unterwegs, aber wir hatten jeweils am Vortag den Samiklaus bei uns – über Jahre hinweg den gleichen. Und der wusste dann zum Erstaunen unserer Kinder immer wieder «alte» Geschichten. Die Jungs hatten jeweils Säckli mit selbst gebackenen Guetzli für Samiklaus und

**Der Samiklaus hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder.**



*Samiklaus Orlando  
und sein Schmutzli  
sind bereit.*



Schmutzlis vorbereitet. Es war immer ein sehr schöner Familienanlass. Unsere Jungs – inzwischen bereits fast erwachsen – freuen sich heute noch, wenn der Samiklaus mal spontan bei uns zu Hause vorbeikommt. Ein Sohn ist mittlerweile auch schon als Schmutzli unterwegs.

**Wie sieht es mit dem Nachwuchs bezüglich Kläusen und Schmutzlis in Ihrem Verein aus?**

Im Moment gibt es keine Nachwuchsprobleme. Allerhöchstens bei den Schmutzlis. Aber in den letzten Jahren ist eine Generation nachgerutscht.

**Sind Frauen als Samiklaus oder Schmutzli in Ihrem Verein eine Option?**

Nein, auch wenn etliche Frauen gerne als Samiklaus oder Schmutzli aktiv wären. Wir wagten einmal einen Versuch, aber er ist missglückt. Seither ist das Thema vom Tisch.

**Was ist das Schöne an Ihrem «Amt?»**

Eindeutig die leuchtenden Kinderaugen, die schönen Familienzusammenkünfte; auch wie die Kinder vorbereitet sind mit Gesang oder Versen – oder auch mal mit einer musikalischen Darbietung. Manchmal erhalten wir auch eine Zeichnung oder einen selbst gebackenen Grittibänz. (scn)

## AUSVERKAUF DES HEILIGEN ABENDS?

**Dieses Jahr fällt der Heilige Abend auf einen Sonntag. Soll der Sonntagsverkauf an diesem speziellen Tag erlaubt sein? Ein Kommentar aus christlicher Sicht.**

Argumente wie finanzieller Druck auf den Detailhandel, grenzüberschreitender Einkaufstourismus und Online-Handel haben das Sonntagsverkaufsverbot schon lange bröckeln lassen. Der Wunsch etlicher Händler für den 24. Dezember 2017 ist deshalb keine Überraschung: Sonntagsverkauf am Heiligen Abend.

Christliche Festtage haben für die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer grosse Bedeutung. Selbst wer nicht zur Messe geht, freut sich auf das Fest im Kreise seiner Lieben. Noch ist die Schweiz ein christlich geprägtes Land, doch das selbstverständliche Wissen um den Inhalt der christlichen Feste, Traditionen und Bräuche schwindet.

Wie jedoch sollen die Inhalte unserer Religion erlernt und eingeübt werden, wenn die Festtage in manchen Fällen zu Konsumtagen hochstilisiert werden? Wenn aufgrund der Arbeitszeiten weder Krippenspiel noch Weihnachtsmette besucht werden können? Nicht «die Fremden» sind die grössten Feinde des christlichen Glaubens, vielmehr sind es das Desinteresse vieler Christen an ihrer eigenen Religion, religiöse Faulheit und Konsumismus. Sie machen es zunehmend schwer, den

Glauben im Alltag bewusst zu leben. Und je mehr Einkaufsmöglichkeiten den Konsumenten geboten werden, desto stärker scheint der Konsumrausch zu wachsen. Darunter leiden am stärksten die Arbeitnehmenden. Sie müssen ein Korsett schnüren, das den Lebensatem eines jeden Familienlebens erstickt. Doch es sind vor allem die Familien, in denen ethische und religiöse Werte vorgelebt und weitergegeben werden. Familien sind die kleinsten Zellen einer Gesellschaft; werden sie in Folge von Unachtsamkeit oder dauerndem Druck der Arbeitszeiten zerstört, wird die Gesellschaft brüchig. Es muss deshalb im Interesse von uns allen sein, das Familienleben nicht noch stärker zu beschneiden – zum Beispiel, indem die Sonntags- und Festtagsruhe geschützt wird. Eine Versorgung mit dem Nötigsten – auch an diesen Tagen – ist wohl unbestritten. Es kann aber nicht im Interesse der Gesellschaft sein, Fest- und Feiertage exklusiv dem Konsumismus zu widmen.

Der argumentativ oft vorgebrachte Druck auf den Schweizer Detailhandel braucht eine andere Antwort als den Sonntagsverkauf am Heiligen Abend. (scn)

# AGENDA IM DEZEMBER

## ST. FIDELIS LANDQUART



### **Pfarramt Landquart Sekretariat**

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
Telefon 081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

**Öffnungszeiten Montag bis Freitag**  
8–11.30 Uhr und 14–17 Uhr

**Gregor Zyznowski, Pfarrer**  
Telefon 081 322 25 03  
Mobile 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

**Oliver Kitt, Religionspädagoge**  
Telefon 081 322 12 74  
Mobile 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

**Juliana Alig, Geschäftsführerin**  
Telefon 081 322 37 48  
Mobile 079 461 32 77  
alig@kath-landquart.ch

**Sandra Marti, Sekretärin**  
marti@kath-landquart.ch

**Markus Stock, Katechet**  
stock@kath-landquart.ch

**Mesmer und Hauswart**  
Pfarrkirche, Pfarreizentrum  
Aldo Danuser  
Telefon 078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### **Bruderklauenzentrum Maienfeld**

Mesmerin  
Helena Orlik, Maienfeld  
Telefon 081 322 85 22  
opateam95@ilnet.ch

### **Vereine und Gruppierungen**

**Katholischer Kirchenchor**  
Rosmarie Eisel, Landquart  
Telefon 081 322 18 60  
kirchenchor@kath-landquart.ch

**Katholischer Frauenbund**  
Margrit Kalberer, Malans  
Telefon 081 322 62 60  
frauenbund@kath-landquart.ch

**Senioren-Treff**  
Maria Rensch  
Telefon 081 322 35 30

**Kolpingfamilie Landquart**  
Claus Böhlinger, Landquart  
Telefon 079 599 04 37  
kolpingfamilie@kath-landquart.ch

**Samiklausverein Landquart**  
Claudio Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

**Jubla**  
Simona Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
si.tettamanti@hotmail.com

**Missione Cattolica Italiana**  
Don Francesco Migliorati, Domat/Ems  
Telefon 081 633 31 93

**Eritreische Gemeinschaft**  
Pfarrer Awet Tesfu  
Telefon 076 778 70 39

## Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Herzlich willkommen im neuen Jahr! Sie würden sich wahrscheinlich wundern, wenn Sie Anfang Dezember diesen Gruss hören. Er stimmt aber, liturgisch nämlich beginnt in der Kirche das neue liturgische Jahr mit dem ersten Adventssonntag. Die Adventszeit dient der freudigen Vorbereitung auf Christi Geburt, aber auch seiner zweiten Ankunft am Ende der Zeiten.

Diese besondere Zeit öffnet 24 Türchen, erinnert 24 Mal, dass das Weihnachtsfest bevorsteht, lädt uns 24 Mal ein, aus der Alltagshektik zu entfliehen, 24 Chancen abzuschalten, aufzutanken, sich neu zu orientieren.

Martino Machowiak formuliert 25 «Gute Wünsche für die Tage des Advents» (siehe Seite 4). Vielleicht finden wir dabei für uns gewisse Orientierungspunkte durch den Advent.

Es lässt sich auch einiges in unseren zahlreichen Pfarrei-Angeboten finden, wie zum Beispiel die stimmungsvollen Rorate-Gottesdienste um 6 Uhr in der Früh mit anschliessendem Zmorga, den inspirierenden Filmabend mit dem Film: «Calvary», die verschiedenen Wege zur Versöhnung und Erneuerung.

Nach Advent und Weihnachten feiern wir dann ein Fest des Neubeginns: Eine neue Seite im Kalender, unbeschriebene Blätter, die im Lebensbuch vor uns liegen. Wir vertrauen uns mit Maria dem Segen des menschenfreundlichen Gottes an, der uns in seiner Liebe wandeln, prägen, erneuern will.

Uns allen eine freudige Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr!

*Gregor Zyznowski, Pfarrer*



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Fahrdienst  
Malans: L. Senti, Tel. 081 322 25 84  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten  
nach dem Gottesdienst.



## Gottesdienste/Anlässe



### Freitag, 1. Dezember Herz-Jesu-Freitag

- Hausbesuch mit Kommunionsspendung  
18.00 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und Segen in der Lourdesgrotte

### Samstag, 2. Dezember

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 3. Dezember

#### 1. Adventssonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche



- 10.15 Uhr Familien-Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in der Pfarrkirche

*Kollekte für Ministrantenzeitschrift TUT*

- 11.30 Uhr JUBLA-Suppenmittag im Pfarreizentrum  
13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

### Montag, 4. Dezember

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum, keine Anmeldung erforderlich

### Dienstag, 5. Dezember

- 14.00 Uhr CONTACT.PUNKT an der Gartenstrasse 12, Landquart

### Mittwoch, 6. Dezember Hl. Nikolaus

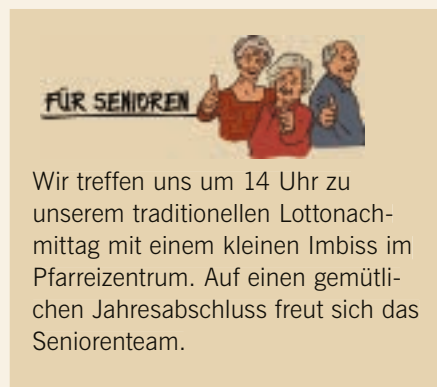
- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sammeltag Geschenk-Tausch-Aktion

- 13.30–15.00 Uhr im Pfarreizentrum  
19.00 Uhr Kolping-Treff/Klaustreff in der Lourdesgrotte

### Donnerstag, 7. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, Frühstück im Pfarreizentrum  
11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Pfrundhaus Maienfeld



Wir treffen uns um 14 Uhr zu unserem traditionellen Lottonachmittag mit einem kleinen Imbiss im Pfarreizentrum. Auf einen gemütlichen Jahresabschluss freut sich das Seniorenteam.

### Freitag, 8. Dezember

#### Hochfest der ohne Erbsünde Empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

- Sammeltag Geschenk-Tausch-Aktion  
16.00–17.30 Uhr im Pfarreizentrum  
17.00–18.30 Uhr im Bruderklausenzentrum Maienfeld  
18.00 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Maria Empfängnis in der Pfarrkirche

### Samstag, 9. Dezember

- 16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche  
18.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Verkauf von Amnesty-Kerzen (CHF 10.–)

### Sonntag, 10. Dezember 2. Adventssonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.00 Uhr Ökumenischer Adventsgottesdienst in der evang. Kirche Malans  
10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Verkauf von Amnesty-Kerzen (CH 10.–)

*Kollekte für die Universität Freiburg*

- 14.00 Uhr Senioren-Adventskaffee in der Aula Eschergut Malans  
19.00 Uhr Konzert mit dem Jodelclub Hochwang in der Pfarrkirche

### Dienstag, 12. Dezember

- 18.00 Uhr Eröffnung des Adventsfensters beim Pfarreizentrum  
19.00 Uhr Filmbesinnung im Pfarreizentrum

### Mittwoch, 13. Dezember

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Geschenk-Tausch-Aktion, Tauschtag

- 13.30–15.00 Uhr im Pfarreizentrum

### Donnerstag, 14. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, Frühstück im Pfarreizentrum

### Samstag, 16. Dezember

- 16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche  
18.00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche  
19.00 Uhr Festa italiana im Pfarreizentrum

### Sonntag, 17. Dezember 3. Adventssonntag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.15 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Bussfeier in der Pfarrkirche

*Kollekte für die Theologiestudierenden im Bistum Chur*

- 13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

### Dienstag, 19. Dezember

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldung bis Montag, 17 Uhr beim Pfarramt, Tel. 081 322 37 48

### Mittwoch, 20. Dezember

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche



**Donnerstag, 21. Dezember**

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche,  
Frühstück im Pfarreizentrum



14.00 Uhr Senioren-Treff im  
Pfarreizentrum

**Freitag, 22. Dezember**

15.00 Uhr Ökumenische Weihnachts-  
feier im Zentrum für Betagte  
und Kinder Neugut

**Samstag, 23. Dezember**

16.45–17.45 Uhr Beichtgelegenheit in  
der Pfarrkirche

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

**Sonntag, 24. Dezember**

**4. Adventssonntag**

Keine Eucharistiefeier in Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital.  
Sprache in der Pfarrkirche

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

*Kollekte für Seelsorgeaufgaben der  
Pfarrei*

**Heiligabend**

17.00 Uhr Waldweihnachten bei der  
Jungwachthütte in der  
Sonnmat, Landquart



22.00 Uhr Einstimmung mit  
Hirtenmusik  
Orgel: Christian Albrecht  
Querflöte: Ursina Brun

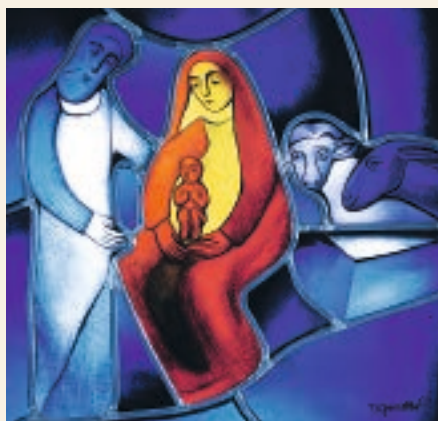
22.30 Uhr Eucharistiefeier zum Heilig-  
abend in der Pfarrkirche,  
der Kirchenchor singt

*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*

*In der Stille dieser Nacht  
hören wir die Stimme der Liebe.  
Im Dunkel dieser Nacht sehen wir  
das Licht der Gnade.*

**Montag, 25. Dezember**

**Hochfest der Geburt des Herrn**



08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruder-  
klausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital.  
Sprache in der Pfarrkirche

10.15 Uhr Eucharistiefeier zum Weih-  
nachtsfest in der Pfarrkirche  
Orgel: Markus Schwarz,  
Flöte: Carola Böhringer  
Der Kirchenbus fährt

*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*

**Dienstag, 26. Dezember**

**Stephanstag**

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

*Kollekte für «Hilfe für bedürftige Kinder»*

**Mittwoch, 27. Dezember**

08.30 Uhr Rosenkranz in der  
Lourdesgrotte

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

**Samstag, 30. Dezember**

18.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

**Sonntag, 31. Dezember**

**Fest der Heiligen Familie**

08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruder-  
klausenkapelle Maienfeld

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital.  
Sprache in der Pfarrkirche

10.15 Uhr Eucharistiefeier zum  
Jahresende in der Pfarr-  
kirche, Kinderkircha in der  
Lourdesgrotte

*Epiphanieopfer für Kirchenrestorationen*

**Montag, 1. Januar 2018**

**Neujahr**

08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital.  
Sprache in der Pfarrkirche

10.15 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche, Apéro im  
Pfarreizentrum, der  
Kirchenbus fährt

**Geburtstage**



**Dezember**

**Freitag, 1.**

Lutz Bernhard, Landquart

**Sonntag, 3.**

Bottichio Carlo, Landquart  
Rudolf Fritz, Jenins

**Dienstag, 5.**

Tomaschett Erwin, Landquart

**Donnerstag, 7.**

Compagno Dante, Landquart

**Samstag, 9.**

Feusi-Reinalter Caterina, Maienfeld  
Berther-Cabrin Sofia, Landquart

**Sonntag, 10.**

Riederer Hans, Maienfeld

**Freitag, 15.**

Tschirky Josef, Igis

**Samstag, 16.**

Signer Willi, Landquart

**Sonntag, 17.**

Bossi-Ammann Maria, Igis  
Holzinger-Glanzmann Ruth, Landquart  
Casanova Victor, Malans

**Montag, 18.**

Blunzchi Alfred, Igis

**Mittwoch, 20.**

Sulzberger-Giger Melanie, Jenins

**Donnerstag, 21.**

Gmür Johann, Landquart

**Freitag, 22.**

Grellinger-Bruni Heidi, Maienfeld

**Sonntag, 24.**

Vogelsang-Baur Stephanie, Maienfeld

**Freitag, 29.**

Bonderer Edmund, Landquart

**Samstag, 30.**

Scarsi- Goricki, Ana, Landquart

**Sonntag, 31.**

Krüsi-Schmuki Adelheid, Igis

## Trauungen



**„WIR WÜNSCHEN GLÜCK“**

Andrea und Simon Flepp-Meier, von Jenins, Trauung am 26. August in Jenins

Kathrin und Marc Näf-Good von Landquart, Trauung am 2. September in Wangs

Corinne und Jan Adank-Vils von Maienfeld, Trauung am 9. September in Fläsch

## Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Domenico Iannelli** aus Landquart, geb. am 4. Januar 1941. Verstorben am 22. Oktober. Die Beerdigung fand am 25. Oktober in Landquart statt.

**Anna Antonia Müller** aus Landquart, geb. am 26. Juli 1932. Verstorben am 23. Oktober. Die Urnenbeisetzung fand am 28. Oktober in Landquart statt.

**Anna Bollhalder-Gunsch** aus Maienfeld, geb. 16. Juni 1926. Verstorben am 6. November. Die Urnenbeisetzung fand am 16. November in Maienfeld statt.

## Gedächtnismessen

### Sonntag, 3. Dezember

Daniel, Fernando und Heinrich Schneider

### Sonntag, 10. Dezember

Lorenz Janka  
Anton und Pia Rizzi-Bino  
Stefan und Elisabeth Rizzi-Holzner  
Domenic und Ursula Gustin-Capaul

### Sonntag, 17. Dezember

Siro und Ilde Schena-Paini  
Kaspar und Anna Grass-Grünenfelder  
Dreissigster für Anna Bollhalder-Gunsch

### Sonntag, 24. Dezember

Robert Tomaselli  
Felix, Paula und Paul Hardegger

## Mitteilungen



### «Gute Wünsche für die Tage des Advents»

- 01.12. Ich wünsche Dir Freude an den Vorbereitungen auf Weihnachten.
- 02.12. Ich wünsche Dir Fantasie zum Selbergestalten.
- 03.12. Ich wünsche Dir, dass du diese Zeit geniessen kannst wider alle Hektik.
- 04.12. Ich wünsche Dir einen Ort des Rückzugs für Dich ganz persönlich.
- 05.12. Ich wünsche Dir den Blick für das Wesentliche.
- 06.12. Ich wünsche Dir, dass der hl. Nikolaus auch bei Dir vorbeischaud.
- 07.12. Ich wünsche Dir Gelassenheit.
- 08.12. Ich wünsche Dir Geduld, mit Dir und mit anderen.
- 09.12. Ich wünsche Dir, dass Du bei Enttäuschungen nie aufgibst.
- 10.12. Ich wünsche Dir Zeit, um einen Brief zu schreiben.
- 11.12. Ich wünsche Dir Musse, um das Licht am Adventskranz zu bestaunen.
- 12.12. Ich wünsche Dir Zeit zum Backen.
- 13.12. Ich wünsche Dir Zufriedenheit, auch für das, was Du nicht ändern kannst.
- 14.12. Ich wünsche Dir Offenheit für das Neue und Unbekannte.
- 15.12. Ich wünsche Dir, dass Du zur inneren Ruhe findest.
- 16.12. Ich wünsche Dir, dass Du andere für Deine Ideen begeistern kannst.
- 17.12. Ich wünsche Dir Achtsamkeit im Umgang mit anderen, aber auch mit Dir.
- 18.12. Ich wünsche Dir Humor, dass Du über Dich selbst lachen kannst.
- 19.12. Ich wünsche Dir Menschen, die Dich so annehmen wie Du bist.
- 20.12. Ich wünsche Dir, dass Du Dich an kleinen Dingen des Lebens erfreuen kannst.

- 21.12. Ich wünsche Dir Selbstvertrauen, auch wenn etwas «danebengeht».
- 22.12. Ich wünsche Dir, dass Menschen Dich mögen, auch Deine Schattenseiten.
- 23.12. Ich wünsche Dir einen langen Atem für die letzten Vorbereitungen.
- 24.12. Ich wünsche Dir gute Erinnerungen an den Heiligen Abend Deiner Kindheit.
- 25.12. Ich wünsche Dir, dass das Kind in der Krippe Dir ein Lächeln schenkt.

*Martino Machowiak*

### Der Nikolaus ist unterwegs

Am **Mittwoch, 6. Dezember**, in Igis, Landquart, der Bündner Herrschaft und im Vorderprättigau. Eine frühzeitige Anmeldung ist erwünscht. Für weitere Auskünfte und Reservationen steht Elvira Boner, Telefon 079 394 55 74, gerne zur Verfügung.

### Rorate



Während der Adventszeit feiern wir jeweils am Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember, um 6 Uhr in der Pfarrkirche einen Rorate-Gottesdienst. Im Anschluss daran sind alle herzlich zum Frühstück im Pfarreizentrum eingeladen. Die Laudes um 8 Uhr in der Lourdesgrotte finden im Dezember nicht statt.

### Busse/Versöhnung

Zu einer Adventsbussfeier treffen wir uns in Form einer integrierten und erweiterten Bussfeier während der Eucharistie am **Samstag, 16. Dezember, und Sonntag, 17. Dezember, um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche**. Jeweils am Samstag, 9., 16. und 23. Dezember, besteht eine Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche von 16.45 bis 17.45 Uhr. Nach Vereinbarung (Telefon 081 322 25 03) steht Pfarrer Gregor Zyznowski auch gerne für ein Beichtgespräch zur Verfügung.

## Besinnungsabend mit Film «Calvary»

Dienstag, 12. Dezember, um 19 Uhr  
im Pfarreizentrum



Wie jedes Jahr besinnen wir uns in der Adventszeit mit einem interessanten Film. Diesmal mit dem Film «Calvary» (Am Sonntag bist du tot).

Mit einer Beichtszene wird der Film eröffnet: Während Hauptdarsteller Brendan Gleeson in Nahaufnahme als Dorfpfarrer James Lavelle zu sehen ist, erzählt ihm ein Mann, dass er als Junge von einem – inzwischen verstorbenen – Priester sexuell missbraucht worden sei. An dessen Stelle werde er nun ihn, den unschuldigen Dorfpriester, am kommenden Sonntag töten. Lavelle erkennt die Stimme des Mordwilligen, bricht aber sein Beichtgeheimnis nicht. Vielmehr stellt er sich seinem Schicksal und erfüllt weiterhin seine pastoralen Pflichten. Er begegnet den unterschiedlichen Menschen in seinem irischen Küstendorf und nähert sich unaufhaltsam seinem möglichen persönlichen Golgatha. Der Film fesselt nicht nur wegen des sich zuspitzenden Finales des angekündigten Mordes, sondern gerade auch, weil er auf vielfältige Art und Weise Lebensschicksale beleuchtet. Dabei wird eine Tür zur Vergebung aufgestossen und die Frage gestellt, ob sie der designierte Mörder letztlich durchschreiten wird. Pränante und lebensnahe Dialoge – unterstrichen mit ausdrucksstarkem Schauspiel und überzeugender Bildsprache – greifen existentielle Themen des Alltags auf und stimmen tief nachdenklich. Der lokale Kontext der Geschichte wird gesprengt, weil sich alle erzählten Schicksale auch anderswo – nicht zuletzt im Leben und Umfeld der Zuschauer – ereignen könnten.

Herzliche Einladung zum Film, Austausch und zu besinnlichen Gedanken.

## Geschenk-Tausch-Aktion

Die Geschenk-Tausch-Aktion ist ein Angebot für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Ein Kind bringt am Sammeltag zwei gebrauchte, aber noch gut erhaltene Spielsachen und erhält dafür einen Bon. Am Tauschtag löst das Kind den Bon gegen ein Spielzeug ein, welches es sich aus der Gesamtmenge der abgegebenen Spielsachen aussuchen kann. Weil pro Kind ein Spielzeug überzählig ist, können entsprechend viele Bons an Kinder von armutsbetroffenen Familien abgegeben werden, ohne dass diese Kinder selber Spielsachen abgeben müssen.

Die Aktion steht allen Kindern, unabhängig ihrer Kultur, Herkunft und Religion offen. Weitere Informationen unter [www.geschenктаuschaktion.ch](http://www.geschenктаuschaktion.ch)

### Sammeltag

Mittwoch, 6. Dezember, von 13.30 bis 15 Uhr und Freitag, 8. Dezember, von 16 bis 17.30 Uhr im Pfarreizentrum, und von 17 bis 18.30 Uhr im Bruderklauenzentrum Maienfeld

### Tauschtag

Mittwoch, 13. Dezember, von 13.30 bis 15 Uhr im Pfarreizentrum

## Friedenslicht – Freude teilen

Unsere Ministranten und Erstkommunionkinder fahren am 3. Adventssonntag nach Zürich und holen das Friedenslicht nach Landquart. Ab Samstag, 23. Dezember, steht das Licht in der Pfarrkirche und in der Bruderklauenskapelle während der Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr zum Abholen bereit.

## Weihnachten im Wald



Am Sonntag, 24. Dezember, feiern wir Weihnachten mit einem Familiengottesdienst im Wald. Die Familien mit kleinen und grossen Kindern, Erwachsene und Gäste sind herzlich zu dieser Wortgottesfeier eingeladen. Mit der Weihnachtsgeschichte, unserer Krippe, dem Friedenslicht von Bethlehem, dem Christbaum und mit bekannten

Weihnachtsliedern feiern wir die Geburt Jesus. Im Anschluss werden Guetzi verteilt und Glühwein/Punsch ausgeschenkt. Die Kinder sind gebeten, ihre Laternen/Lichter mitzubringen. An diesem Abend wird auch das Friedenslicht ausgeteilt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Beginn ist um 17 Uhr, bei der Jungwachthütte in der Sonnmatt, Landquart.**

## Missione Cattolica

Carissimi tutti

Dicembre é il mese delle giornate corte e le notti lunghe. Da secoli si incominciava a scrutare le stelle in questo periodo con un' ansia particolare. Quali tra questi miliardi di stelle sarà la nostra stella, sarà abbastanza luminosa e sarà abbastanza accogliente? E cosa ci porterà questo futuro? Sarebbe bello poter saltare di stella in stella, come lo fece il piccolo principe di Saint-Exupéry. Noi, se non prendiamo una botta in testa, le stelle solitamente le vediamo solo da lontano. Eppure siamo su una stella, la terra – e anche la luna, il sole: sono tutte stelle.

E tutte le stelle hanno un certo ordine che fino ad oggi cerchiamo disperatamente di capire. Per esempio la stella di Betlemme. Riprodotta in miniatura in queste festività quasi si trova ovunque, é forse la stella più biricchina di tutte. Pare che si sia fermata parecchio tempo su un punto preciso, dove per molti cristiani comincia la vera storia: é nato Gesù. E questa stella si ferma, fa luce, fa spettacolo, indica la salvezza ben visibile per tutti - ma alla fine sono solo i pastori e i Re Magi che vanno a trovare questo bimbo che é nato in una stalla. E tutti quelli che vennero adorarono il bambino Gesù. Ma la gente per bene é rimasta a casa, anche il Re Erode cerca disperatamente una soluzione e si fida del ritorno dei Re Magi. La storia poi ci insegna che Erode nonostante i suoi folli tentativi non riuscirà a nuocere a Gesù. Forse oggi sarebbe diverso: milioni di cellulari riprenderebbero i momenti di una stella che si ferma e altri milioni di curiosi andrebbero a guardare cosa sarebbe successo o sarebbero incollati davanti alla TV. Scienziati di tutto il mondo farebbero teorie molto fantasiose ma poco convincenti. Il fatto di essere su una stella fa anche che noi siamo parte di una stella. Forse non vediamo

nemmeno la nostra luce, che é nel cuore e negli occhi. Indirizziamo troppo spesso lo sguardo verso le stelle lontane dimenticando che c'è una luce anche in noi. E non solo una luce di stelle, ma anche di speranza e di fede. Solo che ci vogliono sempre terzi per scoprire queste cose in noi. Facciamo dunque tesoro di quello che abbiamo in noi, che Gesù ci ha regalato e insegnato, così possiamo affrontare il futuro con forza e coraggio, ma anche con la sicurezza che la nostra luce continui a luccicare come quello che veramente é: polvere di stelle, polvere divina che comincia a splendere appena vediamo il nostro Salvatore.

Augurando a voi tutti cordialmente Buone Feste e un Anno Nuovo con tanta salute e felicità, per la Missione Cattolica e Don Francesco, Leonardo - e non mancate di partecipare alla consueta festa di Natale sabato 16 Dicembre ore 19.30 / apertura sala 18.30 nel centro parrocchiale di Landquart. Importante é annunciarsi il prima possibile, sia per prenotare la cena, sia per darci la possibilità di preparare tutto al meglio, grazie anticipatamente per venire e a tutti coloro che danno una mano.

*Leonardo Benvenuto*

## Ministranten



### Neue Ministranten

Am ersten Adventssonntag werden Mattia, Monique, Selina, Talya und Timea feierlich in unsere Ministrantengruppe aufgenommen. Die Pfarrei heisst die Jungministranten herzlich willkommen im Familiengottesdienst vom **Sonntag, 3. Dezember, um 10.15 Uhr.**

### Filmnachmittag

#### Mittwoch, 13. Dezember

An diesem Nachmittag sind Gross und Klein unserer Ministrantenschar zum Filmnachmittag im Pfarreizentrum eingeladen. Wir schauen uns einen Kinofilm auf der Grossleinwand an. Wie im richtigen Kino gibt es Cola, Popcorn und zum Zvieri einen Hotdog. Anmeldungen sind an Markus Stock zu richten. Treffpunkt um 16 Uhr im Pfarreizentrum, bis ca. 18.30 Uhr.

## Frauenbund

### Aktivtag: Davos – entlang dem Landwasser und durchs Sertig

**Am Samstag, 3. Februar 2018**, organisiert der Frauenbund wieder einen Aktivtag, zu dem alle, auch Männer, herzlich eingeladen sind. Treffpunkt Bahnhof Landquart um 7.35 Uhr, Rückkehr um 18.13 Uhr. Reisekosten ohne Halbtax: Fr. 58.–, mit Halbtax Fr. 29.–. Verpflegung zwischen Fr. 30.– bis Fr. 50.–; Anmeldung bis 26. Januar unter Telefon 079 333 37 67 oder per E-Mail an n.thoeny@ilnet.ch. Auf Ihr Kommen freut sich der katholische Frauenbund Igis-Landquart-Herrschaft.

## Kolpingfamilie



### Besinnung und St. Nikolausfeier am Mittwoch, 6. Dezember

Ein Abend im Sinne von Adolf Kolping. In dieser Woche feiern wir den Gedenktag vom seligen Adolf Kolping, geb. 8.12.1813 gest. 4.12.1865. Die Feier beginnt um 19 Uhr in der Lourdesgrotte, anschliessend gemütliches Beisammensein im Kolpinglokal.

## Jubla

### Suppentag am ersten Advent



Endlich ist es wieder soweit. Der Suppentag steht vor der Tür. Das Leiterteam der Jubla Landquart lädt alle herzlich dazu ein, die beste «Bündner Gerstasuppa» zu kosten. Die Suppe wird nach streng geheimem Rezept vor Ort auf dem Feuer zubereitet, ein wahres Geschmackserlebnis – das darf man sich nicht entgehen lassen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen am **3. Dezember um 11 Uhr** im Pfarreizentrum. Für den Aufwand wird eine Kollekte erhoben. Damit finanzieren wir abenteuerliche, lustige und spannende Gruppenstunden, Scharanlässe und Lager mit unseren Kindern.

## Adventsfenster in Landquart

1. Familien Van Lavieren und Gansner, Rampenweg 2/4
2. Dieter Holzinger AG, Plantahofstrasse 25 A
3. Familie Casutt, Kirchstrasse 15
4. Familien Jud, Keller und Kalberer, Ringstrasse 40 \*
5. Familien Giovanoli und Ruggli, Dammstrasse B
6. Familie Noser, Russhofstrasse 9
7. Claro Weltladen, Bahnhofstrasse 37
8. Familie Mettler, Veilchenweg 7
9. Familien Scherrer und Derungs, Aehrenstrasse 11/12
10. Familie Cattaneo, Zollbruckweg 11
11. Primarschule Landquart, Primarschulhaus
12. Kath. Frauenbund, kath. Pfarreizentrum
13. ZBK Zentrum für Betagte und Kinder, Neugut
14. LOGIN Berufsbildung, Schulstrasse 10
15. Familien Steier, Seilbruckstrasse 6
16. Familien Zanetti und Joos, Rätikonstrasse 1
17. Familie Tettamanti, Ringstrasse 19
18. Familie König, Rätikonstrasse 12
19. Familie Marchion, Zollstrasse 24 \*
20. Familie Gregori, Ringstrasse 15
21. Familien Sandmeyer Lehmann und Zysset, Aehrenstrasse 10
22. Familien Rutz und Sonderegger, Rampenweg 3
23. Familie Uehli Richter, Falknisweg 12
24. Krippe in der kath. Kirche

\* = stilles Fenster

Alle sind herzlich zur Besichtigung der Fenster eingeladen. Die Fenster werden ab 18 Uhr beleuchtet. Bei der Fensteröffnung wird bis 20 Uhr ein Apéro serviert (ausgenommen stilles Fenster). Wir danken allen fürs Mitmachen und freuen uns auf schöne Adventsabende.

*Katholischer Frauenbund  
Igis-Landquart-Herrschaft  
Ursi Tettamanti und Livia Casutt*



**VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU**

**Pfarramt Seewis-Pardisla**  
 Daniela und Lars Gschwend  
 Kantonsstrasse 15  
 7212 Seewis-Pardisla  
 Telefon 081 325 34 74  
 pfarramt@kath-vmp.ch  
 www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp

**Öffnungszeiten**  
 Montag: geschlossen

**Pfarradministrator**  
 Pfarrer Peter Miksch  
 Mobile 079 313 24 68  
 peter.miksch@gmx.ch

**Präsident Kirchenvorstand**  
 Roger Grass  
 Unterer Feldweg 26  
 7220 Schiers  
 Telefon 081 328 13 24  
 roger.grass@kath-vmp.ch

**Smartphone App**  


**Gottesdienste**

**Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent**  
*Kollekte für die Universität Freiburg*  
 10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. T. Fernandes und L. Gschwend, musikalisch wirkt der Blue Wonderful Gospelchor mit



**Mittwoch, 6. Dezember**  
 **Kleinkinder GOTTESDIENST**

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

**Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent**  
*Kollekte Justinuswerk*

10.00 Uhr Familiengottesdienst (Kommunionfeier) mit integrierter Versöhnungsfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend und den Erstkommunikanten



**Dienstag, 12. Dezember**

06.00 Uhr Rorate-Feier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von S. Müller und D. Gschwend, anschliessend Frühstück  
 08.05 Uhr Ökumenischer Schüलगottesdienst in der kath. Kirche Schiers

**Mittwoch, 13. Dezember**

 **Kleinkinder GOTTESDIENST**

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

**Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent**  
*Kollekte für das Kloster Mels*

10.00 Uhr Eucharistie in der Kath. Kirche Schiers, gestaltet von Kapuzinerpater

**Mittwoch, 20. Dezember**

15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten im Alters- und Pflegeheim Jenaz, gestaltet von Pfr. M. Just und L. Gschwend

**Donnerstag, 21. Dezember**

14.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten im Alters- und Pflegeheim Schiers, gestaltet von Pfr. M. Just und L. Gschwend

**Samstag, 23. Dezember**

16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten in der REHA-Klinik Seewis Dorf, gestaltet von Pfr. Roland Brendle und L. Gschwend

**Sonntag, 24. Dezember**  
**Heiliger Abend**

*Kollekte Kinderhilfe Bethlehem*  
 17.00 Uhr Waldweihnachten für alle Familien, Besammlung vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von P. Klaas, B. Battaglia und D. Gschwend, musikalische Umrahmung: kleine Gruppe der Musikgesellschaft Jenaz  
 22.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestalten von Prof. HP. Schmitt und D. Gschwend, musikalische Umrahmung Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari

**Montag, 25. Dezember**  
**Hochfest der Geburt des Herrn**

*Kollekte Kinderhilfe Bethlehem*  
 10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Prof. HP. Schmitt und L. Gschwend, musikalische Umrahmung Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari

**Samstag, 30. Dezember**  
**Fest der Heiligen Familie**

18.00 Uhr Eucharistie in der Kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. P. Miksch

**Montag, 1. Januar – Neujahr**

*Kollekte Epiphanieopfer*  
 17.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. P. Miksch und L. Gschwend, musikalische Umrahmung Maria Hidber (Orgel) und Ignaz Hidber (Panflöte), anschliessend Neujahrs-Apéro

**Beichtgelegenheiten** in der Adventszeit finden Sie im Teil der Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft.

**Weitere Daten**

**Freitag, 1. Dezember**



11.45 Uhr Spies & Tratsch, gemeinsames Mittagessen und tolle Geschichten hören im Primarschulhaus Fanas

**Samstag, 2. Dezember**

17.00 Uhr Adventskonzert Gemischter Chor Grüşch & Haldenstein in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Dienstag, 5. Dezember**

St.-Nikolaus-Besuchstag in den Familien

**Mittwoch, 6. Dezember**

St.-Nikolaus-Besuchstag in den Familien

13.15 Uhr Kaffee-Treff Verein Miteinander Valzeina im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

13.30 Uhr 3. Blockunterricht der Erstkommunikanten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 7. Dezember**

14.00 Uhr 65plus-Nachmittag in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Beginn mit Gottesdienst)

**Freitag, 8. Dezember**

16.30 Uhr Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (bis 20 Uhr)

**Montag, 11. Dezember**

17.45 Uhr fff/Firmung: Kursauswahl Theaterbesuch: «Der Todesengel» in Buchs (Anmeldung für Jugendliche via pfefferstern.ch)

**Mittwoch, 13. Dezember**

13.30 Uhr Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (bis 17 Uhr)

**Freitag, 15. Dezember**

17.30 Uhr Ministrantentreffen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla  
16.30 Uhr Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (bis 20 Uhr)  
20.00 Uhr Offenes Adventssingen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, anschliessend gemütliches Zusammensitzen

**Sonntag, 17. Dezember**

13.50 Uhr Ministranten: Friedenslicht in Zürich abholen

**Montag, 18. Dezember**

19.30 Uhr Schulweihnachten der Primarschule Seewis-Pardisla in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Mittwoch, 20. Dezember**

13.30 Uhr Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (bis 17 Uhr)

**Freitag, 22. Dezember**

16.30 Uhr Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla (bis 20 Uhr)

## Mitteilungen

### Gedächtnismessen

**Sonntag, 17. Dezember**

Margrith Cadonau-Huonder

### Offenes Adventssingen

**Freitag, 15. Dezember, 20 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla**

Gemeinsam möchten wir uns mit Lieder und besinnlichen Texten in diese Zeit einstimmen. Ob Jung oder Alt, ob Sängerin oder Zuhörende, alle sind herzlich willkommen.

Im Anschluss an das Singen gemütliches Zusammensitzen mit Punsch und Weihnachtsgebäck. Leitung: Evelyne Hess und Daniela Gschwend.



### Offene Kirchen mit Tagesimpuls und Musik

Auch in diesem Jahr sind in der Adventszeit unsere Kirchen wieder geöffnet. Jeden Tag lädt ein Foto, Text und Gebet zum Verweilen ein und lässt Raum für Dank und Bitte.

In Schiers wird wieder die beliebte Krippe ab dem 1. Advent zu bewundern sein. Jede Woche werden weitere Krippenfiguren hinzugefügt.

## Öffentliches Kerzenziehen

Vom 8. bis 22. Dezember können im Pfarrsäli Seewis-Pardisla wieder Kerzen gezogen werden. Wer als Gruppe ausserhalb der regulären Öffnungszeiten das Angebot nutzen möchte, kann sich telefonisch beim kath. Pfarramt (Tel. 081 325 34 74) melden. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Mittwoch jeweils von 13.30 bis 17 Uhr, Freitag jeweils von 16.30 bis 20 Uhr.



## Friedenslicht in unseren Kirchen ab dem 18. Dezember

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird auch dieses Jahr am dritten Adventssonntag, 17. Dezember 2017, in der Schweiz empfangen, und zwar zeitgleich um 17 Uhr in den Hauptstützpunkten Basel, Fribourg, Lugano, Luzern sowie in Zürich. Unsere Ministranten werden das Friedenslicht in Zürich abholen und in unsere Kirchen bringen.

Das Motto 2017 lautet: Freude teilen. Schon Mark Twain (1835 bis 1910) sagte: «Mit Kummer kann man allein fertig werden. Aber um sich aus vollem Herzen freuen zu können, muss man die Freude teilen.» Freude ist eine Gabe des Herzens. Das Lichtlein aus Bethlehem ist eine herzliche Botschaft, die sich an alle Menschen jeden Alters, Gesunde, Kranke oder Menschen anderer Kulturen richtet.



©Verein Friedenslicht Schweiz

## Aktion Sternsinger

Auch in unserer Pfarrei sind im Januar die Sternsinger wieder unterwegs. Wir suchen Mädchen und Jungen von der 1. bis zur 6. Klasse, die als Sternsinger den Segen zu den Menschen bringen.

**Probedatum:** Donnerstag, 4. Januar, 9 Uhr im Pfarrsäli Seewis-Pardisla.

**Familiengottesdienst und Besuche:** Sonntag, 7. Januar, von 9 bis ca. 16.30 Uhr. Anmeldung beim kath. Pfarramt.

# AUS DER JAHRESVERSAMMLUNG DES CORUPS CATHOLICUM

## Im Zentrum der diesjährigen Versammlung des Corpus catholicum standen die Wahlen für die nächste Amtsperiode.

Am 25. Oktober fanden sich die Mitglieder des Corpus catholicum im Saal des Grossen Rates in Chur zu ihrer Jahresversammlung ein. Wichtigstes Geschäft waren die Wahlen für die verschiedenen Gremien.

### Zahlreiche Wahlgeschäfte

Zum neuen **Präsidenten des Corpus catholicum** wurde Grossrat Marcus Caduff (Morissen), bisher Vizepräsident, gewählt. In seiner Ansprache betonte er, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, dass sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Er dankte allen Anwesenden für ihren Einsatz.

Zum **Vizepräsidenten des Corpus catholicum** wurde Marcel Furger aus Domat/Ems gewählt, die langjährige Aktuarin Maria Bühler aus Domat/Ems wurde für die nächsten zwei Jahre bestätigt.

Aufgrund der Amtszeitbeschränkung legte Placi Berther, langjähriger Präsident der **Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche**, sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Thomas M. Bergamin aus Zizers für die Amtszeit 2018 bis 2021 gewählt. Auch Conrad Battaglia (Departement Finanzen) erreichte die Amtszeitbeschränkung und stellte sein Amt zur Verfügung. Den Rücktritt gaben ebenfalls Martino Righetti (Departement Justiz) und Maria Schnider-Nay (Departement Fachbereiche). Als Nachfolger wurden Silvia Casutt-Derungs (Falera), Rudolfo Fasani (Messocco) und Filip Dosch (Cunter) gewählt.

Die Mitglieder der **Geschäftsprüfungskommission** wurden für die Amtsdauer 2017 bis 2019 in globo gewählt. Es sind dies: Präsidentin Carmen Beivi-Della Cà (Domat/Ems), Vizepräsident Martin Suenderhauf (Chur), Marcellino Flury (Breil/Brigels), Gabriella Tomaschett-Berther (Trun) und Franz Sepp Caluori (Chur).

Die Mitglieder der **Rekurskommission** sowie ihre Stellvertreter wurden für die Amtsdauer 2018-2021 ebenfalls in globo gewählt. Es sind dies: Präsident Peder Cathomen (Mon), Ilario Bondolfi (Chur), Brigitta Hitz-Rusch (Churwalden), Carlo Portner (Haldenstein) und Luca Tenchio (Chur.)

### Jahresrechnung und Budget

Ohne Diskussion wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016/2017 genehmigt. Das



*Der neue Präsident des Corpus catholicum und der neue Präsident der Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden: Marcus Caduff und Thomas M. Bergamin (v. l.).*

Ergebnis ist gegenüber dem vorangeschlagenen Ausgabenüberschuss von 107 000 Franken um rund 275 000 besser ausgefallen. Dies hauptsächlich deshalb, weil weniger Bau- und Finanzbeiträge ausgerichtet wurden.

Der Voranschlag 2017/2018 rechnet mit Ausgaben von 1,8 Millionen Franken für die Fusionen von Kirchgemeinden, 2,1 Millionen Franken für Finanzbeiträge und 600 000 Franken für Baubeiträge. Er wurde verabschiedet und genehmigt.

### «Pfarreiblatt Graubünden»

Unter den budgetierten Ausgaben von 2,1 Millionen Franken ist der Beitrag von 150 000 Franken enthalten, der für das «Pfarreiblatt Graubünden» bereits in der Versammlung vom 30. Oktober 2013 für drei Jahre gesprochen wurde. Das «Pfarreiblatt Graubünden» hat sich in seinen ersten Jahren gut etabliert und geniesst eine hohe Akzeptanz bei den Kirchgemeinden, Pfarreien und in der Bevölkerung. Die Dreisprachigkeit des Blattes (je eine romanische und italienische Seite) darf als besonderes Merkmal des «Pfarreiblatt Graubünden» bezeichnet werden, mit der die sprachliche Vielfalt unseres Kantons berücksichtigt wird. Das «Pfarreiblatt Graubünden» erscheint heute nahezu flächendeckend von Fläsch und Fideris bis Vals und Hinterrhein. Von den rund 80 000 Katholiken im Kanton Graubünden können somit rund 65 Prozent erreicht werden.

Der Vorstand des Vereins Pfarreiblatt Graubünden ist nach wie vor bestrebt, möglichst alle Kirchgemeinden/Pfarreien zum Mitmachen zu motivieren. Die Verwaltungskommission erachtet es angesichts des Erfolgs des «Pfarreiblatts Graubünden» als unabdingbar, den Verein und seine Tätigkeit weiterhin im gleichen Rahmen zu unterstützen. (scn)

## NADAL EL MINTGADI

**La miracla da Nadal ei buc da surporscher. Tonaton renda il mintgadi a nus adina puspei pintgas miraclas.**

Tschunconta onns ein gia vargai, ch'il suandont schabetg ei capitaus tier ina famiglia a mi bein enconuschenta. Il capo en la famiglia – il bab, era nunspitgadamein vegnius fetg grev malsauns. Nunpusseivel da saver luvrar pli. E quei duront in entir onn ora. En gliez temps era quella famiglia buc segirada giu sco quei ch'ins ei disaus ozildi. Enzatgei aschia schabegiass ualvess en nies temps. Las consequenzas da quella greva situaziun fagevan a tuts pertuccai gronds quitaus. Co pomai è pagar alla fin dil meins ils quens? Danunder ir per in pèr calzers d'unviern? E cun tgei raps ir en stizun? Savens era la buorsa beinspert vita ed aunc pli pauc en scadiala sin meisa. Il bab enta letg. Dus affons sin via d'emprendissadi ed il pign aunc a casa. In di auda quei buobet da biebein sis onns co sia mumma suspira furschend giu ina larma.

«Jeu sai nunpusseivel cun tgei ch'jeu duei ir damaun per in paun en stizun? Nus vein schuberlidi nuot pli en casa. Tgei lein è pomai far?»

«Jeu hai aunc tschunconta raps sin combra. Quels port'jeu oz a sogn Antoni. Lez ha aunc adina gidau. Quei has ti sez schon detg a mi. Mo spetga, mumma!» Ed il buob ei semezs cun gronda perschuasiun e fidonza sin via cun siu vegl e malterschliu trotinet enviers baselgia per visitar leu sogn Antoni.

Ei mava encunter sera. Gest veva la mumma dau en da magliar a siu um, demai ch'el saveva buca far sez quei pli. Il laguoter persul mava gia vess avunda. Cheu splunta enzatgi vid igl esch cuschina ed in affon dils vischins entra schend ch'els hagien survegniu in telefon ed el stopi vegnir a drizzar ora quei. Enzatgi dalla famiglia dueigi sche pusseivel aunc oz ir vi en stizun. Leu seigi vegniu



dau giu enzatgei per els. Entrond la mumma en stizun e vesend quei che spitgava leu sin ella, ha ella stuiu bargir tut agradora. Ina scatla da bananas fullanada ed emplenida si propi toccasum cun da tuttas sorts caussas: frina, zucher, sal, macrunds, spaghettis e ligiongias. Schizun caschiel era d'anflar lien. Tgei che mo sa far plascher spitgava leu sin la famiglia. Ina solia causa munca: ina notizia sur d'in donatur ni donatura. Mai vess il persunal tradiu quei num. Divers onns ein i dal Rein giu avon che la famiglia pertuccada ei vegnida sissu, tgi che haveva da lezzas uras gidau els aschi grondiusamein ord quella gronda miseria. Pilver - quella historietta ei buc inventada. Ella ei daveras schabegiada! Mo tgei vul quei uss dir?

**Il pursepen dil Babin ei adina aschi gronds sco las damondas che vegnien tier el. Ins sto mo bein tedlar, tgei risposta che vegn da leu enneu anavos.**

Ha in dils pli enconuschents sogns enta parvis puspei inaga fatg ina miracla? Tier quels sauda franc è sogn Antoni, sch'ins fa stem conta gliued che sefidan dad el e ch'engrazien bugen ad el en fuorma d'ina buna mana? Ni ei tut stau semplamein ina gronda casualitad? Ina cumulaziun da caussas secapitadas el medem temps? Tgisà? Preziadas lecturas, prezias lecturs – a vus tuts benedidas fiastas da Nadal.

*Guido I. Tomaschett, Domat  
Pictur-artist, scribent e diacon*



# MILLENARIA ICONOGRAFIA DEL NATALE

**Le semplici figurine del presepio nelle nostre case sono frutto di una antichissima interpretazione artistica dei brani della Sacra Scrittura.**

In tutto il mondo durante il periodo natalizio esiste la consuetudine di allestire presepi nelle chiese, nelle case private e nei luoghi pubblici. I presepi sono rappresentazioni artistiche della Natività di Gesù, il Logos divino fattosi uomo, in una stalla a Betlemme. Immane le altre figure: Maria e Giuseppe, i re magi, il bue e l'asino, gli angeli, i pastori con le loro greggi.

«Padre del presepio» viene comunemente considerato San Francesco d'Assisi. Nel Natale del 1223 il Poverello, pieno di gratitudine per l'incarnazione, eresse a Greccio, in Umbria, una mangiatoia all'interno di una caverna dove portò un asino ed un bue, senza la Sacra Famiglia. In quel luogo, davanti ad una grande folla, tenne la sua famosa predica di Natale, rendendo comprensibile a tutti la storia del Natale. Altri ritengono che la prima vera rappresentazione del presepio fu merito di Arnolfo da Cambio che nel 1291 scolpì in marmo le figure dei protagonisti dell'evento e le pose nella Basilica di Santa Maria Maggiore a Roma.

## Natale nell'arte paleocristiana

Le immagini della Natività tuttavia apparvero molto prima: le troviamo tra le prime pitture cristiane nelle catacombe romane del III e IV secolo. La prima raffigurazione compare sul soffitto di una cappella delle catacombe di Priscilla, sulla via Salaria a Roma, nella prima metà del III secolo. Il dipinto mostra tre uomini, i magi, che si recano verso la Madonna in trono con il bambino sulle ginocchia. Il solenne schema iconografico trae origine dal cerimoniale imperiale tardoantico e recupera la memoria figurativa dei popoli che recano doni al principe vittorioso. I magi, sacerdoti-astrologi persiani, appaiono vestiti all'orientale. I tre personaggi – più tardi definiti re e chiamati Baldassarre, Melchiorre, Gaspare –, fin dalle più antiche rappresentazioni catacombali recano doni: corone o monete d'oro, una pisside con l'incenso, un vasetto contenente mirra. Nelle stesse catacombe di Priscilla si ammira un altro capolavoro dell'arte paleocristiana: accanto a Maria e al lattante vi è una persona, probabilmente un profeta dell'Antico Testamento che nella sinistra tiene un rotolo e con la destra addita una stella sopra la testa di Gesù. La rappresentazione della stella abbina l'adorazione dei



magi alla profezia messianica. Secondo alcuni si riferisce alla storia del profeta Balaam che profetizzò: «Una stella spunta da Giacobbe e uno scettro sorge da Israele» (Numeri 24,15-17); per altri potrebbe trattarsi della profezia di Isaia: «Cammineranno le genti alla tua luce; i re allo splendore del tuo sorgere» (Isaia 1,3).

La presenza del profeta indica nel Bambino il Messia atteso dal popolo d'Israele, quella dei magi invece significa l'estensione della promessa divina all'intera umanità. Più tardi, nell'arte del presepio la figura simbolica del profeta fu sostituita a quella più realistica di San Giuseppe, e i vestiti dei magi perderanno i tratti persiani e assumeranno lo splendore dei vestiti regali occidentali.

## Emmanuele – Dio con noi

Nonostante qualche cambiamento iconografico il messaggio del presepio rimane lo stesso: Dio Figlio è nato dalla Vergine Maria per la salvezza dell'umanità intera, tutto il mondo è attratto dalla sua luce e viene ad adorarlo. La dolce scena dell'intimità di una giovane famiglia continua ad essere vettore della fede in un Dio amorevole e misericordioso. Imitando i sapienti dell'antichità, seguiamo anche noi in questo tempo natalizio la stella della fede e portiamo con noi le nostre offerte da donare al Re dell'Universo che è diventato Emmanuele, uno di noi: il nostro cuore fedele, le opere di carità verso i bisognosi, la semplice gioia di vivere da figli di Dio. I presepi nelle nostre case diventeranno molto di più di una semplice decorazione della stagione.

*Don Matej Pavlic  
Roma*

*Lastra tombale di  
Severa, dettaglio  
(inizio del IV sec.),  
Musei Vaticani.*

# WEIHNACHTEN IN ISLAND

**Freche Weihnachtsmänner, Kartoffeln in den Schuhen, Elfen und viele Bücher – Gastautorin R. M. Hafstað erzählt von den Weihnachtsbräuchen auf Island.**



*Einer der dreizehn isländischen Weihnachtsmänner, Gluggagægir – «Fensterglotzer», illustriert von Elín Elísabet Einarsdóttir.*

*Allir fá þá eitthvað fallett / í það minnsta kerti og spil...* «Jeder bekommt dann etwas Schönes / Al-  
lemaal sind's Kerzen und Kartenspiel», schrieb der  
isländische Lyriker Jóhannes úr Kötlum in einem  
Weihnachtslied Mitte des letzten Jahrhunderts.  
Ein Lied, das seither jedes isländische Kind sin-  
gen lernt. Es handelt von der Vorfreude der Kinder  
und der Text lässt die Schönheit von Weihnachten  
lebendig werden.

Das Kerzenlicht ist seit jeher ein wichtiger Be-  
standteil des Weihnachtsfestes, das die kurzen  
und dunklen Wintertage im Norden aufhellt. Heut-  
zutage sind es natürlich die elektrischen Licher-  
ketten, die allgegenwärtig sind und Häuser und  
Bäume aufschimmern lassen. Die Licherpracht  
lässt die Hauptstadt der Insel aus der Ferne er-  
scheinen wie eine Millionenstadt – in Wirklichkeit  
wohnen dort nur etwas über 120 000 Menschen.

## Dreizehn Lausebengel und freche Elfen

Weihnachten wurde bereits zu heidnischer Zeit  
zu Ehren der steigenden Sonne gefeiert. Nach der  
Christianisierung Islands im Jahr 1000 wurde es  
zu einem christlichen Fest – behielt jedoch wie die  
anderen skandinavischen Sprachen seinen heid-  
nischen Namen: *jól* (*jul* auf Dänisch, Norwegisch  
und Schwedisch für Weihnachten).

In alten Volksliedern und Volksmärchen wird er-  
sichtlich, welch grosse Rolle Weihnachten im  
Volksglauben spielte: Die dreizehn Weihnachts-  
männer erscheinen meistens als Lausebengel, die  
den Bauernleuten Streiche spielen, wie zum Bei-  
spiel Fleisch klauen, an den Fenstern lauern oder  
Türen zuknallen. Ihre Namen spiegeln ihre üblen  
Eigenschaften wieder: «Fleischhaken» (*Kjet-  
krókur*), «Fensterglotzer» (*Gluggagægir*), «Tür-  
knaller» (*Hurðaskellir*) usw.

Diese volkstümlichen, eher schmutzigen Weih-  
nachtsmänner haben wenig gemeinsam mit den  
freundlichen rot-weissen Nikolausen des Konti-  
nents – die für Schenken und nicht für Klauen be-  
kannt sind. Bei den isländischen Kindern entsteht  
verständlicherweise ein Tauziehen zwischen den  
spritzigeren Weihnachtsmännern einerseits, die un-  
artigen Kindern eine Kartoffel in den Schuh legen,  
und den Weihnachtsmännern aus dem Fernsehen  
andererseits, die grosszügig Geschenke verteilen  
und freundlich durch ihren weissen Bart lächeln.

Im Volksglauben geisterten an Weihnachten auch  
Elfen umher. Man sagte, sie kämen während die

Leute zur Kirche gingen, weshalb eine Person zu  
Hause bleiben musste, um das Wohnhaus zu hü-  
ten. Es galt, besonders achtsam zu sein, um die  
Wut der Elfen nicht zu schüren. Blieb eine jun-  
ge Frau zu Hause, musste sie sich im Falle eines  
aufdringlichen Elfenmannes in Acht nehmen; am  
sichersten war es dann, stillzusitzen mit der Bibel  
in der Hand.

Auch wenn im modernen Island die Gottesdiens-  
te während des Jahres nicht übermässig gut be-  
sucht sind und in den Schulen seit einigen Jah-  
ren religiöse Feierlichkeiten, wie Heiligenspiele  
oder Gottesdienste, nicht mehr erlaubt sind, ge-  
hen immer noch recht viele an Heiligabend zur  
Kirche.

## Familienfeste, Musik und viele Bücher

Weihnachten wird in erster Linie als «das Fest der  
Kinder» aufgefasst. Es ist aber auch das Fest der  
grossen Familienfeierlichkeiten. Während Heilig-  
abend meistens sehr ruhig und würdig mit der  
Kernfamilie gefeiert wird, gibt es an den Tagen da-  
nach rege Familienfeste, an denen die Grossfami-  
lien zusammenkommen, um Speis und Trank zu  
geniessen. Diese Feste erfordern viel Vorbereitung,  
die in alten Zeiten von den Hausfrauen während  
der Vorweihnachtszeit erledigt werden musste.  
Heute verteilt sich die Arbeit gleichmässiger, und  
beim Backen helfen alle mit, so dass auch die  
Mütter an den zahlreichen kulturellen Adventsan-  
lässen teilnehmen können – so viele Konzerte wie  
im Dezember gibt es das ganze Jahr nicht! Für die  
isländischen Musiker ist es daher der lukrativste  
und wichtigste Monat.

Die Weihnachtszeit gilt aber auch als Zeit der  
Ruhe und Besinnlichkeit, in der viel gelesen und  
reflektiert wird. Das beliebteste Geschenk an  
Weihnachten ist das Buch. In den Wochen vor  
Weihnachten gibt's die meisten Neuerscheinun-  
gen – man spricht von der «Weihnachtsbücherflut»  
(*jólabókaflóð*) – ein isländisches Phänomen. Amü-  
sant daran ist, dass der Leser seine Bücher nicht  
selber auswählt. Es ist derjenige, der schenkt, der  
die Entscheidung trifft! Aber solange man nicht  
zu viele Streiche der Elfen und Weihnachtsmän-  
ner ertragen muss, ist Weihnachten, wie das Lied  
schon sagt, gelungen!

*Ragnheiður M. Hafstað, Zürich  
Assistenz Nordische Philologie*

## DER BESONDERE ADVENTSKALENDER

**Familie Dachs schmückt ihren Bau für die bevorstehende Adventszeit.  
Da hat Mama eine Idee ...**

Dina freut sich, denn morgen ist der erste Advent. Und im Advent darf sie an ihrem Adventskalender jeden Morgen ein kleines Päckchen öffnen. Heute Abend sind alle dabei, den Dachsenbau festlich zu schmücken: Dina und Mama packen den Adventskranz und die Krippe aus, während Papa die Lichtergirlanden und die Sterne aufhängt. Plötzlich fragt Mama: «Kennt ihr eigentlich den Strohalm-Adventskalender?» Dina und Papa schauen Mama erstaunt an. Papa schüttelt den Kopf. «Was ist das, Mama?», erkundigt sich Dina neugierig. «Das ist eine ganz feine Sache», beginnt Mama. «Beim gewohnten Adventskalender bekommen wir jeden Morgen etwas: ein Bild hinter dem Türchen oder ein kleines Geschenk. Beim Strohalm-Adventskalender geben wir jeden Abend etwas. Und zwar überlegen wir, was wir am Tag Gutes getan haben. Für jede gute Tat legen wir einen Strohalm in die Krippe, damit das Christkind am Heiligen Abend weich liegt.»

«Ui, dann müssen wir aber arg brav sein, damit genug Stroh zusammenkommt», überlegt Dina

laut. Papa lacht. «Ich bin ja immer brav, ich mache mit», sagt er mit einem Augenzwinkern zu Mama. «Ich auch, ich auch!», ruft Dina sogleich. «Aber ... was sind denn «gute Taten», für die es einen Strohalm gibt?» – «Alles, was den Geboten der Nächstenliebe entspricht», antwortet Mama. «Alles, was die Welt ein bisschen heller und freundlicher für ihre Geschöpfe macht», meint Papa. Dina blickt auf die Krippe in ihren Pfötchen und erklärt dann feierlich: «Morgen teile ich mein Znüni mit Tuffus, dem Stinktier. Das ist meinen erster Strohalm.»



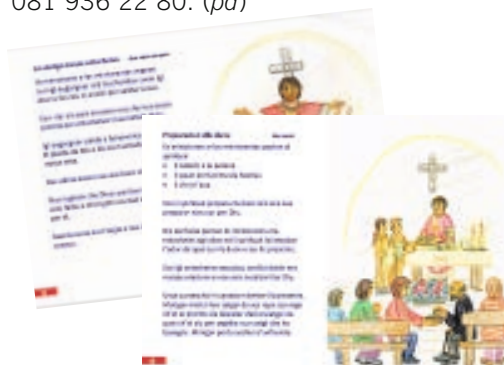
## «NUS MEIN A MESSA» – EIN NEUES BUCH FÜR KINDER UND ELTERN

Am 19. November, am Suppentag in Dardin, wurde das neue Buch «Nus mein a messa» vorgestellt. Für den Text ist Schwester Florentina Camartin (Dritter Orden des heiligen Franziskus), für die Bilder Schwester Eugenia Jörger (OP) verantwortlich.

«Die Heilige Messe bedeutet mir sehr viel, und weil ich die Freude an dieser Feier und Begegnung mit Gott weitergeben möchte, ist dieses Buch entstanden», erzählt Sr. Florentina Camartin. Als Kind habe sie ein ähnliches kleines Büchlein gehabt, das sie sehr geliebt und immer wieder angeschaut habe. «Ich kann mir vorstellen, dass es manchen Kindern von heute auch so ergehen könnte und das möchte ich ihnen ermöglichen.» Das Büchlein erklärt Kindern und Eltern die Bedeutung und den Ablauf der Messe.

Das Buch ist in romanischer Sprache erhältlich und soll auch bald in Deutsch erscheinen.

Es kann für Fr. 17.90 bei Sr. Florentina Camartin bezogen werden: Sr. Florentina Camartin, Via Canal 3, 7165 Brigels, f.camartin@kns.ch oder 081 936 22 80. (pd)



# HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
29/2017

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b,  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Filims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Via  
Scarneras 1, 7014 Trin  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos  
Verena Löttscher-Collenberg,  
Tel. 081 328 12 35  
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Andeer-Splü-  
gen, Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Dardin/Danis-Tavanasa,  
Cazis, Chur, Domat/Ems-Fels-  
berg, Falera, Filims-Trin, Igis-  
Landquart-Herrschaft, Ilanz,  
Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia  
miez, Paspels, Rhäzüns,  
Rodels-Almens, Sagogn,  
Savognin, Schluein, St. Moritz,  
Thusis, Tomils, Trimmis,  
Untervaz, Vals, Vorder- und  
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33,  
7000 Chur

Titelbild: Samiklaus und  
Schmutzli kommen zu  
Besuch. © KAB Chur

... **Samih Sawiris**, ägyptischer Investor und Begründer des Luxusresorts Andermatt Swiss Alps erklärt hat, er möchte das **Kloster Disentis** ins Kulturprogramm seines geplanten Resorts und in eine internationale Vermarktung der Tourismusregion Disentis-Sedrun einbinden? Für die laufenden Restaurationsarbeiten des Klosters hat er einen Betrag gesprochen.

... zum **Jahreswechsel 2017/18** das Jugendtreffen der Glaubensgemeinschaft von **Taizé in Basel** stattfinden wird? Das neue Jahr soll im gemeinsamen Gebet beginnen. Mehr Infos unter: [www.taizebasel.ch](http://www.taizebasel.ch)

... wir am **Samstag, 2. Dezember**, das Hochfest des heiligen **Luzius**, des Patrons unseres Bistums feiern?



Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Lk 2,12.

... am **Freitag, 22. Dezember, 19 Uhr**, Manuela Tuena, Henri Fleury und Mattias Müller traditionelle Weihnachtslieder in der **St.-Luzi-Kirche in Chur** singen? Weihnachten ist das Fest der Liebe. Mit Musik und insbesondere mit Weihnachtsliedern soll diese Liebe in die Herzen der Menschen getragen werden. Begleitet werden die drei Bündner Sänger von Harfe, Violine und Klavier. Der **Eintritt ist frei**, es wird eine Kollekte erhoben.

... sich auch **Papst Franziskus** daran stört, dass während der Messe ständig Fotos mit dem Handy gemacht werden? Der Papst hat die Gläubigen ermahnt, während eines Gottesdienstes oder einer Messe nicht die Handys zu zücken und Fotos zu machen. Wenn der Priester sage, erhebet eure Herzen meine das eben nicht, erhebet eure Handys, sagte der Papst.



## VORBEREITUNG ZUM WELTGEBETSTAG 2018

... die Anmeldefrist zur Vorbereitungstagung zum Weltgebetstag 2018 bis zum **1. Dezember** läuft? Die Tagung findet am Montag, 15. Januar, oder Dienstag, 16. Januar, von 9 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Titthof in Chur statt. Anmeldung an: Sr. Ida Fassbind, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, 081 926 97 44, [ida.fassbind@klosterilanz.ch](mailto:ida.fassbind@klosterilanz.ch)

... am **Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr**, alle, die um ein Kind trauern, zur Trauerfeier für verstorbene Kinder in der Kapelle des Kreuzspitals in Chur eingeladen sind? Nach der Feier besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Die Initiative «Weltweites Kerzenleuchten» begeht jeden zweiten Sonntag im Monat Dezember den Weltgedenktag für verstorbene Kinder.

Maria und Josef suchen in Bethlehem eine Herberge. Meint der Wirt: «Tut mir leid, nichts frei, alles belegt.» Josef: «Aber siehst du denn nicht, dass meine Frau schwanger ist?» Antwortet der Wirt: «Ja und? Kann ich etwas dafür?» Brummt Josef: «Etwa ich?»